



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Wolfgang Kubicki (FDP)

und

Antwort

der Landesregierung - Innenminister

Personalentwicklung bei der Polizei

1. Wie viele Anwärterinnen und Anwärter werden zum 01.08.2006 für den Polizeivollzugsdienst eingestellt, aufgeteilt nach
 - a) mittlerem Dienst und
 - b) gehobenem Dienst?

Antwort:

Zum 01.08. 2006 werden 105 Anwärterinnen und Anwärter für den Polizeivollzugsdienst eingestellt, davon 30 für den gehobenen und 75 für den mittleren Dienst.

2. Wie viele dieser Anwärterinnen und Anwärter stammen aus Schleswig-Holstein?

Antwort:

73 Anwärterinnen und Anwärter haben ihren Wohnort in Schleswig-Holstein.

3. Bleibt es bei der Angabe aus meiner Anfrage vom 12. Oktober 2005 (Drucksache 16/285), wonach 129 Vollzugsbeamtinnen und –beamte im Jahre 2009 voraussichtlich in den Ruhestand treten werden? Wenn nein, welche Änderungen haben sich seitdem aus welchen Gründen ergeben?

Antwort:

Diese Angabe hat sich nicht verändert.

4. Bleibt es bei der Angabe aus meiner Anfrage vom 12. Oktober 2005 (Drucksache 16/285), wonach durchschnittlich 26,4 % der eingestellten Anwärterinnen und Anwärter aus außergewöhnlichen Gründen während der Ausbildung ausscheiden? Wenn nein, welche Änderungen haben sich seitdem aus welchen Gründen ergeben?

Antwort:

Die Antwort zu Frage 1 aus der Anfrage vom 12. Oktober 2005 (Drucksache 16/285) bezog sich auf außergewöhnliche Abgänge aller Beamtinnen und Beamten des Polizeivollzugsdienstes einschließlich der Anwärtnerinnen und Anwärter für einen Zeitraum von 5 Jahren. Es wurde ein Durchschnittswert (26,4 % aller Abgänge) errechnet. Für den Zeitraum von 10 Monaten (Oktober 2005 bis Juli 2006) gibt es keine neuen Erkenntnisse, so dass es bei der Angabe bleibt. Erhebungen ausschließlich zum Personenkreis der Anwärtnerinnen und Anwärter wurden seinerzeit nicht vorgenommen.

5. Wird das im Finanzplan des Landes Schleswig-Holstein 2005-2009 beschlossene Ziel (siehe auch die Antwort in der bereits zitierten Drucksache 16/285), 180 Nachwuchskräfte im Jahr 2006 in den Polizeidienst einzustellen, tatsächlich erreicht, und wenn nein, warum nicht?

Antwort:

Nein. Die in der Planungsphase in der Drucksache 16/285 angegebene Einstellungszahl von 180 für die Jahre 2006 und 2007 wurde der aktuellen Personalentwicklung angepasst mit der Folge, dass die in den letzten Jahren für unnatürliche Personalverluste und Beurlaubungen zu Grunde gelegten höheren Einstellungszahlen im aktuellen Abgleich mit den bisherigen Planungszahlen als zu hoch angesetzt worden sind und deshalb zu reduzieren waren.

6. Wie viel Personal wurde bzw. wird für den so genannten Bäderdienst in den Jahren 2004, 2005 und 2006 bereitgestellt, wie viel Personal soll in den Jahren 2007 und 2008 für den Bäderdienst bereitgestellt werden?

Antwort:

In den Jahren 2004 bis 2006 wurden 105 Vollzugsbeamtinnen und -beamte für den Bäderdienst gestellt; dies ist auch in den nächsten Jahren beabsichtigt.

7. Der Personalbestand der Landespolizei wurde in der Antwort zur Großen Anfrage zur Inneren Sicherheit und Lage der Polizei vom 26. Juni 2001 /Drucksache 15/1078) für den 31. Dezember 2005 wie folgt prognostiziert:

Schutzpolizeibeamte	4.978
Schutzpolizeibeamtinnen	946
Kriminalbeamte	851
Kriminalbeamtinnen	249
Wirtschaftsverwaltungsbeamte	80
Wirtschaftsverwaltungsbeamtinnen	14
Verwaltungsbeamte	40
Verwaltungsbeamtinnen	8
Angestellte, männlich	194
Angestellte, weiblich	560
Lohnempfänger	99
Lohnempfängerinnen	17
Gesamt:	8.036

Sind diese Zahlen tatsächlich eingetreten und wenn nein, welche Gründe waren für das Abweichen maßgeblich?

Antwort:

Die im Rahmen einer Prognose in der Großen Anfrage vom 26.01. 2001 abgegebene Personalzielzahl mit 8.036 Beschäftigten zum 31.12.2005 hat sich in der Nachbetrachtung mit 8.173 als grundsätzlich richtig bestätigt, zumal es die zwischenzeitliche Erhöhung des Personalbestandes um 115 Beschäftigte im Rahmen des Sicherheitspaketes zu berücksichtigen gilt und sich geringe Abweichungen bezogen auf nicht planbare Größenordnungen wegen unnatürlicher Abgänge stets ergeben.

	Stand 31.12.2005
Schutzpolizeibeamte	5.026
Schutzpolizeibeamtinnen	921
Kriminalbeamte	996
Kriminalbeamtinnen	232
Wirtschaftsverwaltungsbeamte	64
Wirtschaftsverwaltungsbeamtinnen	13
Verwaltungsbeamte	39
Verwaltungsbeamtinnen	10
Angestellte, männlich	232
Angestellte, weiblich	609
Lohnempfänger	80
Lohnempfängerinnen	23
Gesamt:	8.173

8. Wenn zwischen der voraussichtlichen Zahl der Zurruesetzungen 2009 und der Einstellungsrate 2006 eine Differenz liegt, welche Schritte plant die Landesregierung, um den Personalstand der Polizei zu halten?

Antwort:

Eine Differenz ist derzeit nicht erkennbar, da der Personalbestand der Polizei gehalten wird. Eine Fokussierung allein auf die Jahre 2006/2009 wird den tatsächlichen Anforderungen an eine teilweise fünfjährige vorausschauende Personalplanung nicht gerecht. Wenn Abweichungen von den Zielzahlen entstehen sollten, gilt es situativ zu reagieren und die Einstellungszahlen anzupassen, wie es tendenziell den Personalzahlen der Antwort zu Ziffer 7 zu entnehmen ist.

9. Wie soll das im Koalitionsvertrag von 2005 zwischen CDU und SPD festgelegte Ziel einer „Verstetigung des Personals“ in einzelnen Schritten erreicht werden?

Antwort:

Eine Verstetigung der Personalstärke wird durch angemessene Reaktion in der Festlegung der Nachwuchseinstellung und sonstige Personalsteuerungsmaßnahmen gewährleistet.